



Projektpartner



Verbreitung in Europa

Um 5000 v. Chr. setzt die gesamteuropäische Tradition der beeindruckenden Megalithen ein. Sie tauchen in Europa erstmals in der Bretagne und auf der Iberischen Halbinsel auf. Die im nördlichen Mitteleuropa verbreiteten Megalithen stammen aus der Jungsteinzeit zwischen ca. 4800 und 2500 v. Chr. Sie stellen damit die ältesten bis heute erhaltenen baulichen Reste Mitteleuropas dar. In Schleswig-Holstein kommen insbesondere Großsteingräber vor. Dabei werden verschiedene Typen unterschieden, die in ihrer Bauweise variieren können. Die älteste Form scheint der sog. Dolmen zu sein. Ein jüngerer Typ ist das Ganggrab. So werden Gräber bezeichnet, an denen ein Gang quer oder schräg an die Kammer angesetzt war. Dolmen oder Ganggräber können entweder von langgestreckten oder runden Grabhügeln umgeben gewesen sein, die jeweils mit Steinen eingefasst waren. Sie gehören zu der sog. Trichterbecherkultur. Diese wird als erste bäuerliche Kulturgruppe Nordeuropas angesehen. Sie errichtete nach neuen wissenschaftlichen Datierungen ihre Megalithen schwerpunktmäßig in der Zeit zwischen ca. 3650 und ca. 3100 v. Chr., also noch bevor in Ägypten die ersten Pyramiden errichtet wurden.

Was sind Megalithen?

Bereits von dem Begriff der Megalithen geht ein geheimer Zauber aus. Das Wort ist aus dem Griechischen übernommen worden und setzt sich aus μέγας bzw. mégas (dt. ‚groß‘) und λίθος bzw. líthos (dt. ‚Stein‘) zusammen. Er umfasst verschiedene von den Menschen der Jungsteinzeit aus großen Steinen errichtete Kult- oder Grabstätten. Sie sind ein weltweit verbreitetes Phänomen. Diese in unserer modernen Landschaft archaisch anmutenden Anlagen waren Teil vergangener und sind Teil moderner Erinnerungskultur.



Sie haben ein Großsteingrab oder ein anderes Denkmal der Jungsteinzeit in Ihrer Gemeinde, das mehr Aufmerksamkeit, Pflege und Vermittlung verdient? Kontaktieren Sie uns und wir unterstützen Sie bei der Planung und Umsetzung der Inwertsetzung!

Kontakt (Projektträger)

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH)
Christian Weltecke
Brockdorff-Rantzau-Straße 70
24837 Schleswig

Tel: 04621 387-33

E-Mail: christian.weltecke@alsh.landsh.de

Web: www.schleswig-holstein.de/archaeologie

Kontakt (regionaler Projektpartner)

Steinzeitpark Dithmarschen (AÖZA gGmbH)
Rüdiger Kelm
Bahnhofstr. 31

Tel: 04835 213761-3

E-Mail: kelm@aoeza.de

Web: steinzeitpark-dithmarschen.de

MEGALITHIC ROUTES IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

INWERTSETZUNG UND VERMITTLUNG DES ARCHÄOLOGISCHEN ERBES VON MEGALITHEN

Wandel und Erhaltung

Mit Beginn der Neuzeit haben Megalithen zunehmend Interesse geweckt und bis heute ihren die Kulturlandschaft prägenden Stellenwert erhalten. Nach Aufgabe erfuhren Megalithen Umdeutungen und waren beliebte Objekte wissenschaftlicher Spekulationen. Dabei wurden Anlagen bereits im Mittelalter z. B. mit Kapellen überbaut oder Menhire, die inzwischen als Objekte der heidnischen Vorzeit erkannt waren, umgedeutet und ‚christianisiert‘. Die allergrößte Menge der teilweise mehr als 5000 Jahre alten Anlagen dürfte aber vor allem im späten 19. Jh. u. a. der Urbanisierung, Industrialisierung und dem Infrastrukturausbau zum Opfer gefallen sein. Steine wurden für den Haus-, Straßen- und Brückenbau genutzt. Außerdem dienten Megalithgräber vielfach auch als Sandentnahmestellen, da sie im Gegensatz zu heute ursprünglich von Erdhügeln bedeckt waren.

Großsteingräber, wie das von Bunsöh, der Brutkamp, das rekonstruierte Großsteingrab von Karlsminde oder die von Munkswolstrup, werden durch ehrenamtliches und gemeinnütziges Engagement getragen. Neben Albersdorf wurde in dem bei Oeversee gelegenen Munkswolstrup ein archäologischer Park, der Arnkiel-Park, errichtet. Daneben steht die Übernahme der Megalithen in die Geschichtskultur des Landes. Alte Denkmale werden zu den Gräbern der Ahnen stilisiert. Neue Megalithanlagen werden errichtet. Sie knüpfen dabei bewusst an die Jungsteinzeit an und symbolisieren den gemeinsamen Ursprung. Heute sind in Schleswig-Holstein alle bekannten und nicht bekannten Großsteingräber durch das Denkmalschutzgesetz vor Zerstörung geschützt. Doch dieser theoretische Schutz bedarf der praktischen Umsetzung. Der langfristige Erhalt unseres archäologischen Erbes ist auch an Ihre Wertschätzung gebunden.

Das Projekt Megalithic Routes in Schleswig-Holstein

Im Jahr 2013 wurde die »Europäische Straße der Megalithkultur« als Kulturroute des Europarats anerkannt. Mit dem Steinzeitpark Dithmarschen gibt es in Schleswig-Holstein lediglich ein Mitglied des internationalen Vereins »Megalithic Routes e. V.«, der sich europaweit für den Erhalt, die Pflege und Vermittlung von Megalithen einsetzt.

Vor diesem Hintergrund und dem Europäischen Kulturerbejahr 2018 unter dem Motto SHARING HERITAGE sieht das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH) eine große Chance mit dem Steinzeitpark Dithmarschen ein gemeinsames Projekt zur Inwertsetzung der Europäischen Straße der Megalithkultur und dessen archäologischen Erbes in Schleswig-Holstein umzusetzen.

Ziele und Aktivitäten im Projekt

Übergreifendes Ziel dabei ist die Megalithkultur als unverzichtbaren Teil unserer gemeinsamen europäischen wie auch der regionalen und lokalen Identität und Geschichte digital, interaktiv und alters- und zielgruppengerecht zu vermitteln. Austausch, Vernetzung und Partizipation im regionalen wie internationalen Kontext von Jugendlichen, Besuchern, Bürgern, der Universität und Experten sind Eckpfeiler des Projektes. Das Projekt soll Ausgangspunkt für weitere Inwertsetzungen sein, wie beispielsweise die Anlage von Themenwegen für Wanderer und Fahrradfahrer oder Entwicklung internationaler Projekte. Dabei sollen nicht nur die Megalithanlagen selber im Vordergrund stehen, sondern auch die Landschafts- und Umweltgeschichte in den jeweiligen Regionen. Im Einzelnen sind folgende Aktivitäten vorgesehen:

- Publikation eines bildreichen Sonderheftes
- Internationale Tagung zur Wirkungsgeschichte von Megalithen
- Zusammenarbeit mit Gemeinden, Denkmaleigentümern und Megalithic Routes e.V.
- Internationaler Jugendaustausch im Steinzeitpark Dithmarschen mit kulturpädagogischem Programm
- Veranstaltungen am Tag des offenen Denkmals (2018 und 2019) sowie am Europäischen Tag der Megalithkultur (2019)
- Digitalisierung des archäologischen Erbes der Megalithen
 - Ergänzung der archäologischen Landesaufnahme
 - Veröffentlichung bedeutender Objekte auf www.kuladig.de
 - Multimediale Webseite mit 3D-Rekonstruktionen und interaktiven Infografiken in deutscher und englischer Sprache
 - Entwicklung der App XPLORE SH

